

Schweizerischer Arbeiterinnenverband

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Die Vorkämpferin : verfiicht die Interessen der arbeitenden Frauen**

Band (Jahr): **7 (1912)**

Heft 2

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mit den in der Großzahl durch eigene Kraft eroberten 110 Reichstagsmandaten zieht die Sozialdemokratie als stärkste Fraktion ins Parlament ein. Groß ist der Jubel in allen Landen, wo Proletarierherzen schlagen, über den beispiellosen, gewaltigen Wahlsieg der deutschen Arbeitermassen! In ihm liegt stolze Zukunftsverheißung, die anspornt zu kühnem Vorwärtsschreiten, der sozialen Revolution entgegen, die alle Knechtung und Ausbeutung des Menschen durch den Menschen hinwegfegen wird, wie der Föhnsturm das harte Eis, wenn er von den Bergesgipfeln jauchzend ins Tal herniederstürzt.

Schweizerischer Arbeiterinnenverband.

Genossinnen!

Der Zentralvorstand beruft auf **Sonntag, den 21. April 1912** nach **Basel** den ordentlichen

Delegiertentag

ein. Die provisorische Tagesordnung lautet:

1. Appell und Wahl des Tagesbureau.
2. Protokoll der letzten Delegiertenversammlung.
3. Bericht des Zentralvorstandes:
 - a. Jahresbericht.
 - b. Jahresrechnung (Bericht der Revisorinnen).
 - c. Rechnung der „Vorkämpferin“.
4. Gründung einer Hilfskasse. (Bericht des abgetretenen Zentralvorstandes).
5. Unser Arbeitsprogramm.
6. Die Heranziehung und Schulung weiblicher Vertrauensleute.
7. Die Aufgaben der Arbeiterinnenvereine in der Jugendorganisation.
8. Anträge des Zentralvorstandes:
 - a. Formatvergrößerung der „Vorkämpferin“.
 - b. Beitritt der Sektionen des Arbeiterinnenverbandes zur Sozialdem. Partei der Schweiz.
 - c. Statutenrevision.
9. Anträge der Sektionen.
10. Wahl des Ortes des nächsten Delegiertentages und Wahl der Rechnungsprüfungskommission.
11. Wahl der Vertreterinnen in die Aufsichtskommission des Arbeiterinnensekretariates.
12. Verschiedenes.

Wir bringen unsern Mitgliedern Art. 9 unserer Statuten in Erinnerung und bitten, die Frist zur Einbringung von Anträgen innezuhalten, damit ihre rechtzeitige Veröffentlichung erfolgen kann. Desgleichen ersuchen wir die Sektionen, die Wahl der Delegierten vorzunehmen.

Mit Genossinnengruß!

Basel, 15. Januar 1912.

Der Zentralvorstand.

*

Arbeiterinnenverein Arbon. Unsere 1. Gründungsfeier, welche am 8. Oktober 1911 abgehalten wurde, nahm bei sehr zahlreicher Beteiligung und unter gefälliger Mitwirkung des Arbeitermännerchors „Vor-

wärts“ einen schönen Verlauf. Das Referat hielt Genossin Frau Marie Meier, Herisau, die sich in geschickter Art ihrer Aufgabe entledigte.

Daß wir nicht dem Winter Schlaf verfallen sind, zeigte der öffentliche Vortrag vom 21. Januar. Das Thema lautete: „Die soziale Stellung der Frau im Altertum und in der Neuzeit“. In verdankenswerter Weise hatte unsere immer rührige Genossin Marie Walter, Sekretärin, dieses Referat übernommen und in ganz vorzüglicher Weise ausgeführt. Die Anwesenden, darunter einige Genossen und Jungburschen, lauschten mit Aufmerksamkeit den populär gehaltenen Ausführungen der Referentin. Nur schade, daß eine Anzahl Vereinsmitglieder wegen Krankheit und Familienangelegenheiten am Erscheinen verhindert waren. Wir hoffen, daß diese Belehrungen dazu beitragen werden, die Ueberzeugung der Mitglieder zu stärken, so daß das Interesse für den Verein wieder gehoben wird. Der Referentin aber rufen wir zu: Auf baldiges Wiedersehen!

Es sei noch bemerkt, daß die nächste Versammlung am 6. Februar stattfindet. B.

Arbeiterinnenverein Schaffhausen. Am 21. Januar hielten wir unsere Generalversammlung ab. Leider finden es viele Genossinnen gar nicht für notwendig, die Versammlungen zu besuchen. Sie meinen, ihrer Pflicht Genüge zu leisten, indem sie die Beiträge entrichten. Daß es aber damit nicht getan ist, sollte sich jede Genossin bewußt sein. Es sollen sich die Mitglieder für die nächste Zeit zu intensiver Kleinarbeit bereit halten, um dem Verein recht viele neue Kämpferinnen zuführen zu können. Auch sollen Alle die Worte des Gen. Hamburger beherzigen, der eindringlich betonte, daß wir eine Kampforganisation seien und mehr leisten sollen, als bisher. Dazu müssen wir uns gegenseitig beistehen und helfen.

Also auf zu fruchtbringender Arbeit!

Der Vorstand wird bis zur nächsten Versammlung, die am 14. Februar, abends 8 Uhr, im „Lannenhof“ verbunden mit einem Vortrag stattfindet, ein Arbeitsprogramm pro 1912 ausarbeiten. Es wäre daher sehr wünschenswert, wenn die Genossinnen recht zahlreich erscheinen wollten.

Die Zusammensetzung des Vorstandes ist folgende: Präsidentin: Frau Hamburger, Vizepräsidentin: Frau Eckert, Kassierin: Frau Stooß, Aktuarin: Frau Sträßler und Beisitzerin: Frau Keller. Hr.

Hausfrauen- und Arbeiterinnenverein Derlikon. Einen fröhlichen Abend durfte der Hausfrauen- und Arbeiterinnenverein Derlikon-Seebach und Umgebung am 20. Januar an seiner Abendunterhaltung im „Sternen“ erleben. Bei vollbesetzter Saale, flotter Musik und gutem Humor flossen die Stunden nur zu schnell dahin. Der Sängerbund Derlikon trug einen großen Teil zur Unterhaltung bei durch die schönen Gesangsvorträge. Besten Dank für den reichen Genuß, der uns hierdurch geboten wurde! Auch die Theaterspielenden machten ihre Sache gut und durften großen Beifall ernten. Weiter war noch ein reichbeladener Gabentisch für die Tombola vorbereitet, welcher jedoch schnellen Absatz fand. Kurz, ein jeder

Besucher genoss einige frohe und ungetrübte Stunden, welche noch lange im Gedächtnis bleiben werden. Zu guter Letzt ist noch des interessanten Vortrages zu erwähnen, welchen Genosse Kaufmann aus Zürich über das Genossenschaftswesen hielt und der von den Anwesenden mit großer Aufmerksamkeit angehört wurde.

Vierteljahresbericht des Arbeiterinnensekretariates.

Oktober bis Dezember 1911.

Auf das 4. Quartal 1911 entfallen insgesamt 33 Referate, die in der Großzahl der gewerkschaftlichen Aufklärung dienen. An mitgemachten Sitzungen und Versammlungen sind 25 zu verzeichnen.

Die Tätigkeit der Sekretärin erstreckte sich in erster Linie auf den Arbeiterinnen- und Textilarbeiterverband, im weiteren auf die Verbände der Schneider und Schneiderinnen, der Lederarbeiter, der Lebens- und Genussmittelarbeiter, der Metallarbeiter, Eisenbahner und auf verschiedene Arbeiter-Unionen, Grütlivereine und Mitgliedschaften.

Im Arbeiterinnenverband suchte die Sekretärin durch ein Arbeitsprogramm, das in der „Vorkämpferin“ veröffentlicht wurde, die Vereinstätigkeit allseitig reicher zu gestalten. Den noch schwachen neugegründeten Vereinen Chur, Weinfelden und Olten ging sie an die Hand und leistete nach Möglichkeit ihre Dienste zur Aufklärung und Propaganda in gleicher Weise anderen Sektionen. In Basel gelang ihren Bemühungen die Verschmelzung der beiden gleichartigen Arbeiterinnenvereine zu einer Organisation.

Im Textilarbeiter- und Arbeiterinnenverband, wo es gilt, mit aller Kräfteaufwendung den Mitgliederbestand aufrecht zu erhalten, war das Arbeiterinnensekretariat an dieser Aufgabe mitbetätigt. Für die Zukunft bedeutungsvoll für die Weiterentwicklung des Verbandes sind die Frauenkonferenzen, die unter den Delegierten einen erfreulichen Arbeitseifer für die Agitation wachrufen. Einzelne derselben sind bereits zu weiblichen Vertrauensleuten herangewachsen.

Dem Lebens- und Genussmittelarbeiterverband, ebenso den Metall- und Lederarbeitern widmete die Sekretärin ihre Dienste in französischen Referaten.

Mehr und mehr beginnen die Arbeiter-Unionen, Grütlivereine und Mitgliedschaften die Gelegenheiten wahrzunehmen, die Arbeiterinnen aus Frauenmünd über die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse aufzuklären zu lassen.

Neben der propagandistischen Tätigkeit ist das Streben der Sekretärin stets darauf gerichtet, in die wissenschaftlichen und theoretischen Fragen und Probleme des Sozialismus einzudringen, um mit wachsendem Verständnis und dialektischem Erkennen die tiefer liegenden Ursachen der Gegenwartsverhältnisse zu erfassen und zu würdigen.

Genossinnen! Die Enquête-Bogen sind noch nicht alle eingegangen. Beeilt Euch mit ihrer Einsendung an den Zentralvorstand.

Bücherschau.

„Mädchenkrankheiten“ betitelt sich das neueste, für weitere Kreise berechnete Buch des Berliner Frauenarztes und Hochschuldozenten Dr. Heinz Zikel. Das Werk behandelt wohl erstmalig in populärer Form alle die bekannteren und auch geheimen Krankheiten, an denen heranwachsende Mädchen bis zum Frauenalter leider häufig leiden.

Das Buch bringt allen Eltern wertvolle hygienische Ratschläge und ist eine notwendige segensreiche Lektüre für jede Mutter, der die Erziehung und die Sorge für die Gesundheit heranwachsender Töchter anvertraut ist. Das Buch ist soeben im Medizinischen Verlag Schweizer & Co., Berlin NW. 87, zu dem mäßigen Preis von 1,80 Mk. erschienen.

Arbeitermutter, die du für deine Kinder dein Herzblut zu opfern bereit bist, du erweistest ihnen die größte Wohlthat, wenn du sie fern hältst von dem Seelentöter und Verständnisräuber — Alkohol.

Verband

Schweiz. Konsumvereine (V. S. K.)

Sitz der Verwaltung in Basel, Chiersteinallee 14.

Der Verband Schweiz. Konsumvereine (V. S. K.) hat zum Zweck die Organisation der Konsumenten und die Wahrung deren Interessen gemäß seinen Statuten:

Er sucht dies zu erreichen:

1. durch tatkräftigen Rat und Beistand bei Gründung von Konsumvereinen, sowie in allen Angelegenheiten des Genossenschaftswesens;
2. durch Vorträge und seine Publikationsorgane:
 - a) **Schweiz. Konsumverein** (erscheint alle 8 Tage),
 - b) **Genossenschaftliches Volksblatt** (erscheint in einer 8tägigen und in einer 14tägigen Ausgabe),
 - c) **La Coopération** (erscheint alle 14 Tage),
 - d) **La Cooperazione** (erscheint alle 14 Tage);
3. durch gemeinsamen Einkauf und Produktion der im Haushalte benötigten Lebensmittel und Bedarfsartikel;
4. durch Abgabe der Waren in Eigenpackung.

Alle Eigenpackungen des V. S. K. sind mit dessen Schutzmarke versehen.

Gemäß vorliegenden Ausführungen ist die Verwaltung des V. S. K., Chiersteinallee 14 in Basel, jederzeit bereit, bei Gründungen von Konsumvereinen und in genossenschaftlichen Angelegenheiten unentgeltlich prompte Auskunft zu erteilen.

Abonnemente auf die oben aufgeführten Verbandsorgane werden sie entgegengenommen.



Schutzmarke des V. S. K.

Zur Frauenbewegung

empfehlen wir folgende Literatur:

- | | |
|---|---------|
| Bebel , Die Frau und der Sozialismus, gebunden | Fr. 4.— |
| Karlsstein , Frau Dr., Die Ziele der Frauenbewegung | „ —.30 |
| Kutter , Recht und Pflicht. Ein Wort an die Arbeiterfrauen. (Agitationschrift per 100 Fr. 3.—) | „ —.10 |
| Lange , Helene, Die Frauenbewegung in ihren moderneren Problemen | „ 1.70 |
| Masenroth , Dr. Anna, Für und wider das Frauenstimmrecht | „ —.50 |
| Esträuli , Dr., Ueber Frauenstimmrecht | „ —.30 |
- Buchhandlg. d. Schweiz. Grütlivereins Zürich.**
Kirchgasse 17.